Brigitte Tietz

# Grundsätze des christlichen Glaubens - Kindern erklärt

## Kl. 1, Bd. 1: Altes Testament

VORSCHAU

57 Stundenbilder mit Unterrichtsmaterialien für das 1. Schuljahr

Reihe Religion

Bestellnummer 14-004-202 - Bd. 1

LEHRER SELBST VERLAG

netzwerk lernen

zur Vollversion

# Inhaltsverzeichnis

**VORWORT** ..... **5**

**KONZEPT** ..... **7**

Erklärung zu den vorgeschlagenen Unterrichtsmaterialien ..... 9

**DAS RELIGIONSHEFT** ..... **11**

**WOZU RU** ..... **13**

Eine Rose für Mama ..... 15

Gefühle können schön, aber auch weniger schön sein ..... 18

Im Religionsunterricht lernt man, mit dem Herzen zu sehen ..... 19

**ICH BIN EINMALIG** ..... **23**

Elmar, ein etwas anderer Elefant ..... 26

Ich bin einmalig ..... 30

Jeder Mensch hat Dinge, die er gut kann und andere, die er nicht so gut kann ..... 31

Viele Menschen sind in meinem Leben wichtig ..... 35

Tiere sind oft treue Begleiter ..... 39

Pflanzen bereichern unser Leben ..... 41

**DIE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE** ..... **43**

Gott hält die ganze Welt in seiner Hand ..... 45

Am 1. Tag erschuf Gott Tag und Nacht ..... 48

Gott teilte das Wasser ..... 51

Gott ließ Länder und Meere entstehen ..... 54

Am 4. Tag erschuf Gott Sonne, Mond und Sterne ..... 55

Gott erschuf die Fische und die Vögel ..... 56

Gott erschuf die Tiere an Land und die Menschen ..... 57

Am 7. Tag ruhte Gott sich aus ..... 58

**DIE MENSCHEN MISSACHTEN DIE GEBOTE GOTTES** ..... **60**

Adam und Eva ..... 62

Der Turmbau zu Babel ..... 67

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

Noah baut eine Arche ..... 71
Gott verspricht den Menschen, sie nicht zu verlassen..... 72
Spiel zu Noah und der Regenbogen..... 73

**ABRAHAM ..... 75**
Nomadenleben in der Wüste ..... 77
Gott beruft Abraham ..... 82
Der Gang durch die Wüste ..... 84
Abraham zweifelt an Gottes Versprechen..... 87
Gott hält sein Versprechen ..... 89

**NACHFOLGER CHRISTI ..... 92**
Sankt Martin ..... 94
Don Bosco ..... 98
Die Heilige Barbara ..... 101
Spiel „1, 2 oder 3“ zur Barbaralegende ..... 104
Der Heilige Nikolaus ..... 106

VORSCHAU

netzwerk lernen
Lehrerselbstver
zur Vollversion

# Konzept

Mit diesem Buch habe ich ein Werk geschaffen, das den Schülern einen Zugang zum christlichen Glauben ermöglichen soll. Um die wesentlichen Merkmale des Glaubens zu erkennen, baut das Buch logisch aufeinander auf. Der erste, hier vorliegende Band, beinhaltet:

- Den Schülern wird vor Augen gehalten, dass es im Glauben stets um Dinge geht, die man nicht mit den Augen, sondern mit dem Herzen sieht. Ich halte eine solche Einführung für wichtig, da viele Kinder in der Schule zum ersten Mal mit religiösen Inhalten konfrontiert werden. Auf diese Weise werden sie dort abgeholt, wo sie mit ihren Erfahrungen stehen.
- In einem zweiten Schritt betrachten sie bewusst ihre eigene Persönlichkeit und die ihrer Lebensumgebung.
- Daran schließen sich grundlegende Perikopen des Alten Testaments an: die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte von Adam und Eva, der Turmbau zu Babel, die Arche Noah und Abraham.

Im zweiten Band werden folgende Themen aufgegriffen:

- Nachdem die Schüler in Abraham einen Menschen kennenglernt haben, der Gottes Ruf folgt, sollen die Schüler nun von Menschen der neueren Zeit erfahren, die im Dienste Gottes tätig waren: Sankt Martin, die Heilige Barbara, Nikolaus und Don Bosco.
- Im Anschluss daran lernen sie die Weihnachtsgeschichte kennen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Heiligen Drei Könige gelegt.
- Danach lernen die Schüler, dass Jesus sein Leben nach seiner Taufe vollkommen Gott gewidmet hat.
- Die Schüler lernen die Menschen kennen, mit denen sich Gott am liebsten umgeben hat, z. B. mit Sündern wie Zachäus oder mit Kindern.
- Den Kindern werden Geschichten vorgestellt, die Jesus erzählt hat. Sie erfahren außerdem, dass Jesus Wunder bewirkt hat. Diese lernen sie grundlegend zu deuten.
- Im Anschluss werden die Gegner Jesu, die Pharisäer, thematisiert. Die Kinder erfahren, dass sie dafür verantwortlich waren, dass Jesus am Kreuz sterben musste.
- Zum Schluss lernen die Kinder wichtige Feste des Osterfestkreises kennen und verstehen: Ostern, die Emmausjünger, Christi Himmelfahrt und Pfingsten.

Vor jeder Unterrichtsreihe wird eine kurze Erklärung für den Lehrer gegeben, die über die Ziele und die von mir für die Unterrichtsreihe ausgewählten Inhalte informiert.

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

Im Anschluss daran folgen die Stundenbilder sowie die Arbeitsblätter oder Erzählungen, die in der jeweiligen Stunde eingesetzt werden sollen. Bei manchen Stundenbildern befindet sich auch ein Hinweis auf Bilder, Geschichten oder Dias anderer Autoren. Bisweilen wird auf den Downloadbereich des Verlags verwiesen, in dem man sich Folien und das Don Bosco-Bilderbuch herunterladen kann, die ich für die entsprechenden Unterrichtsstunden vorschlage.

Bei diesem Band handelt es sich um ein Lehrerbuch für den Religionsunterricht im 1. Schuljahr. Demnächst erscheinen in ähnlicher Form Werke für die Klassen 2, 3 und 4. Alle Bücher der Reihe können sowohl im evangelischen wie auch im katholischen Unterricht eingesetzt werden. Da die Themen im Religionsunterricht nicht unbedingt chronologisch aufbauen müssen, kann dieses Buch außerdem in höheren Klassenstufen der Grundschule eingesetzt werden. Dann sollten allerdings die Arbeitsblätter zum Teil etwas schwieriger gestaltet werden.

Aus der Fülle der hier angebotenen Stunden sollte jeder Lehrer die Stunden wählen, die er selbst geben möchte: Jedes Thema und jede Methode muss gerade im Religionsunterricht zu der Persönlichkeit des Lehrers passen, denn er sollte viel von seinen eigenen Gedanken und Gefühlen preisgeben. Es ist daher auch möglich, einzelne Stunden oder Unterrichtsreihen von diesem Werk losgelöst im Unterricht zu behandeln.

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstvert

zur Vollversion

| 2. Unterrichts-stunde | **Gefühle können schön, aber auch weniger schön sein** | 1.2 |
|---|---|---|
| | | |
| Ziel | Die Schüler sollen unterschiedliche Gefühle erkennen und beschreiben können. | |
| | | |
| Verlauf | Der Lehrer und die Schüler setzen sich in einen Kreis. Der Lehrer stellt einen offenen Korb in die Mitte des Kreises. Die Schüler können nicht erkennen, was in dem Korb ist. Sie stellen nun Vermutungen darüber an. Nachdem einige Schüler ihre Vermutungen geäußert haben, erzählt der Lehrer, dass sich in dem Korb etwas befindet, was ihm sehr viel wert ist. Deshalb sollen sie es ganz vorsichtig auspacken. | Korb, Tuch |
| | Ein Schüler nimmt sich den Gegenstand (z. B. einen Teller, eine Vase, ein Glas), der in einer Serviette eingepackt ist, heraus. Vorsichtig packt er ihn aus. Beim Auspacken dürfen mehrere Schüler helfen. Sind alle mit ihrer Arbeit fertig, so stellen sie fest, dass der Gegenstand zerbrochen ist. Die Schüler überlegen nun, wie das passieren konnte. Vielleicht werden sie sich gegenseitig beschuldigen. Dann wird der Lehrer den Kindern erzählen, dass ihm der Gegenstand gestern beim Abstauben heruntergefallen ist. Schnell erfindet er eine Geschichte, warum der Gegenstand für ihn so wertvoll ist (er ist schon sehr alt, ein Freund hat ihn geschenkt usw.). | Gegenstand, z. B. zerbrochener Teller |
| | Im anschließenden Gespräch stellen die Schüler fest, dass es dem Lehrer nicht sehr gut ging, als er sah, dass der Gegenstand zerbrochen war. Er war traurig. Die Schüler erzählen auch, wie bei ihnen einmal etwas kaputt gegangen ist, was ihnen sehr leidtat. | |
| | Nun überlegen die Schüler, wie man erreichen kann, dass derjenige, der traurig ist, wieder lacht. Mehrere Möglichkeiten sollen aufgezeigt werden. | |
| | Nach Aufforderung des Lehrers setzen sich die Schüler wieder an ihre Plätze. Der Lehrer bastelt mit den Schülern gemeinsam einen Smiley, der auf der einen Seite ein lachendes Gesicht und auf der anderen Seite ein weinendes Gesicht hat. Dazu gibt er ihnen ein Stück Papier, auf dem zwei Kreise aufgemalt sind. Die Schüler sollen in einen Kreis das lachende Gesicht und in den anderen das weinende Gesicht malen. Dann schneiden sie beide Kreise aus. | Papier<br>Schere |
| | Nun bekommen die Schüler einen Strohhalm. Sie drücken auf die Seite des Smileys, die kein Gesicht zeigt, etwas Kleber auf. Dann legen sie den Strohhalm in die Mitte eines Smileys und drücken die beiden Papiere gegeneinander. Auf diese Weise erhalten sie einen Stab, auf dem auf der einen Seite ein lachendes und auf der anderen Seite ein weinendes Gesicht gemalt wurde. Nun sollen sich die Schüler eine Geschichte ausdenken, bei der ein Kind zunächst traurig ist. Dann wird es durch ein anderes wieder fröhlich. | Strohhalm |
| | Nachdem sich ein Kind eine Geschichte ausgedacht hat, geht es wieder in den Kreis. Nun dürfen sich die Kinder ihre Geschichten gegenseitig erzählen. Wenn die Geschichte von der traurigen Seite erzählt, zeigt es die Seite mit dem traurigen Smiley. Wenn es von der fröhlichen Seite erzählt, zeigt es den lachenden Smiley. | |
| | Zum Schluss der Stunde kleben die Schüler den Strohhalm vorsichtig mit Tesafilm in ihr Religionsheft. | Religionsheft<br>Tesafilm |

VORSCHAU



netzwerk lernen
Lehrerselbstverlag
zur Vollversion

| 3. Unterrichts-stunde | **Im Religionsunterricht lernt man, mit dem Herzen zu sehen** | 1.3 |
|---|---|---|
| | | |
| Ziel | Die Schüler sollen lernen, dass man im Religionsunterricht lernen soll, Gefühle mit dem Herzen zu sehen. | |
| | | |
| Verlauf | Der Lehrer und die Schüler setzen sich in einen Kinokreis. Der Lehrer legt mehrere Puzzlestücke auf den Boden. Die Schüler legen die Puzzlestücke zusammen. Ein Auge entsteht. Die Schüler beschreiben das Auge genau. Sie erkennen, dass es in dieser Unterrichtsstunde um das Sehen gehen soll. | Puzzlestücke von einem Auge<br>(s. Folie 1) |
| | Der Lehrer spielt mit den Schülern das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst." Nachdem mehrere Runden gespielt wurden, überlegen alle gemeinsam, warum nicht jeder sofort wusste, welcher Gegenstand gesucht werden sollte. Sie merken, dass jeder erst wissen muss, was gemeint ist. Der Lehrer erklärt den Schülern nun, dass es manchmal Dinge gibt, die man besonders schwer sehen kann. Er meint damit die Gefühle. Falls die Schüler nicht von selbst darauf kommen, macht der Lehrer entsprechende Gesichtsausdrücke, z. B. ein trauriges Gesicht für Trauer oder ein lachendes Gesicht für Freude. | |
| | Die Schüler finden heraus, dass man Gefühle nicht immer sehen kann, weil manche sie verbergen. Der Lehrer erinnert an dieser Stelle an die Geschichte „Eine Rose für Mama". Die Schüler erkennen, dass es viele Dinge gibt, die man nur mit dem Herzen sehen kann. Deshalb dürfen mehrere Schüler das Auge aus dem Bodenbild vom Beginn der Stunde in ein vorbereitetes Herz kleben. | ausgeschnittenes großes Herz |
| | Als stummen Impuls legt der Lehrer auf die eine Seite des Herzens eine schwarze Pappe und auf die andere eine weiße Pappe. Gemeinsam mit den Schülern wird erarbeitet, dass es nicht nur schöne, sondern auch schlechte Gefühle gibt. Die Schüler benennen einige Dinge. | schwarze Pappe<br>weiße Pappe |
| | Nun setzen sie sich wieder an ihren Platz. Der Lehrer gibt den Schülern ein kleines, weißes Stück Papier, das nicht allzu groß ist. Dann fordert er die Schüler auf, etwas zu malen, das ihnen besonders gut gefällt oder etwas, das ihnen gar nicht gefällt. | kleines, weißes Stück Papier |
| | Sobald die Schüler ihr Bild fertiggestellt haben, setzen sie sich wieder in den Kreis. Leise dürfen sie den Kindern, die schon im Kreis sitzen, erzählen, was sie gemalt haben. Nachdem alle Schüler wieder im Kreis sitzen, werden einzelne Bilder vorgestellt. Gemeinsam wird überlegt, ob das Bild auf die weiße oder auf die schwarze Pappe geklebt wird. | Pro Schüler ein ausgeschnittenes rotes Herz<br>Religionsheft |
| | Nachdem auf diese Weise eine Collage entstanden ist, erarbeitet der Lehrer mit den Schülern, dass - ganz egal, ob man sich gut oder schlecht fühlt - das Wichtigste ist, dass man nicht alleine ist. Der Lehrer erklärt den Schülern, dass Gott immer in ihrem Herzen wohnt und sie nie allein lässt. | Kleber<br>Tafelschrieb<br>Kreide<br>Bleistift |
| | Die Schüler erhalten ein rotes ausgeschnittenes Herz. Sie kleben es in ihr Religionsheft. Nun schreibt der Lehrer „Gott" an die Tafel. Die Schüler schreiben dieses Wort in ihr Heft. | Liedtext: „Wenn einer sagt, ich mag dich du" (Verfasser unbekannt) |
| | Zum Abschluss der Stunde singen alle gemeinsam die erste Strophe des Liedes „Wenn einer sagt, ich mag dich, du". | |

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

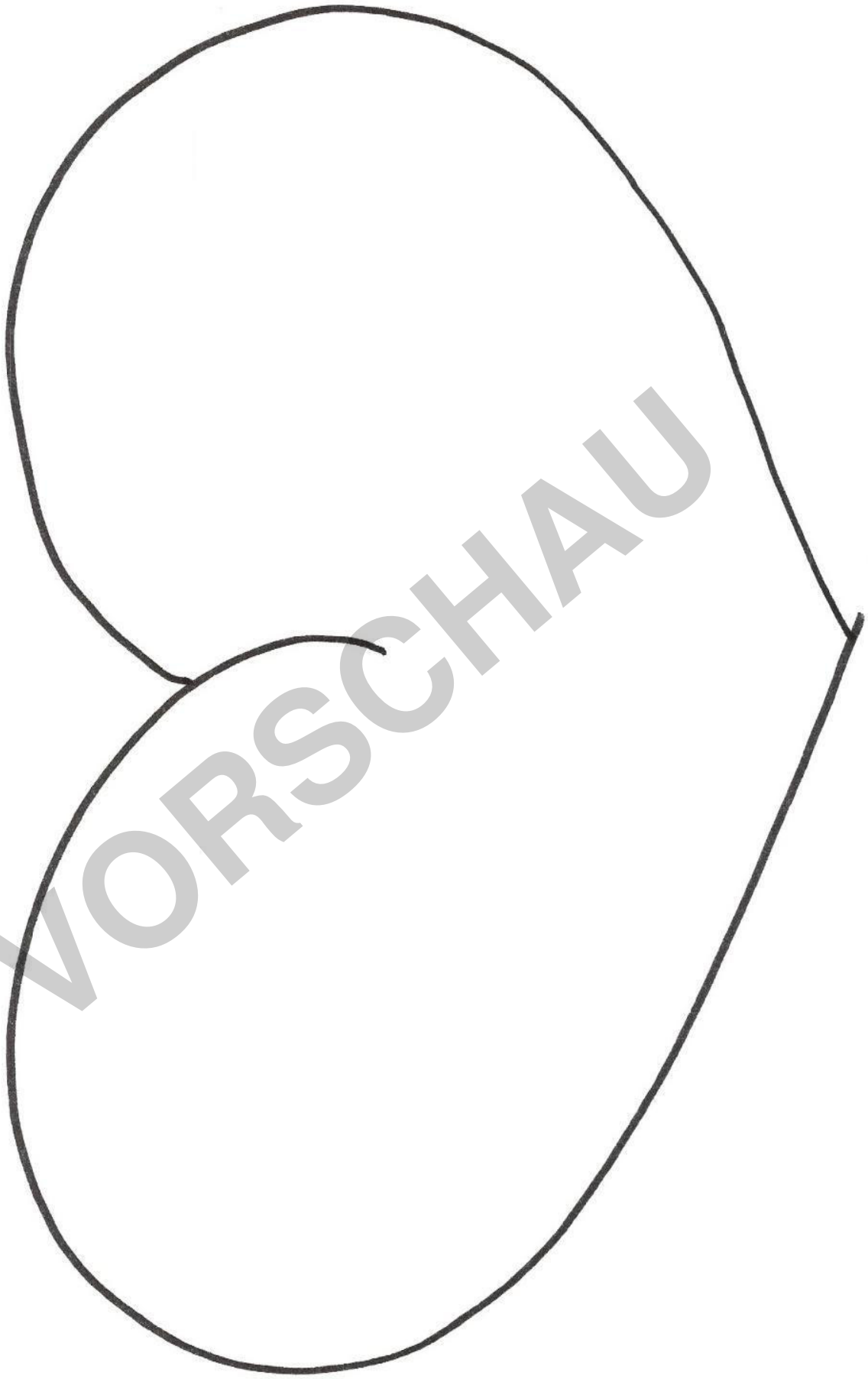
Folie 1

VORSCHAU

Quelle: Wiki Commons, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Menschliches_auge.jpg, CC-Lizenz



netzwerk lernen
Lehrerselbstverlag
zur Vollversion



VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

| Thema der Reihe | **Ich bin einmalig** |
|---|---|
| | |
| Ziel der Reihe | Die Schüler sollen erkennen, dass sich jeder Mensch zwar von den anderen unterscheidet, alle aber gleich liebenswert sind. |

**Informationen zur Unterrichtsreihe**

In dieser Unterrichtsreihe geht es darum, dass Kinder immer wieder die Erfahrung machen, dass sie sich von den anderen unterscheiden. In ihrem kurzen Leben haben sie bereits erfahren, dass manche Menschen sie mögen, andere sie jedoch ablehnen. Jetzt, zu Beginn der Schulzeit, erfahren die Schüler noch einmal eine veränderte Sichtweise ihrer Person. Sie sind in eine Klasse gekommen, in der sie nicht jedes Kind schon vor Beginn der Schulzeit gekannt haben. In dieser neuen Klassengemeinschaft müssen sie ihren Platz finden und sich behaupten. Damit das gut gelingt, ist es für jeden Schüler wichtig, ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Es ist die Aufgabe dieser Unterrichtsreihe, diese Entwicklung zu unterstützen.

Zur Unterstützung dieser Unterrichtsreihe habe ich das Bilderbuch „Elmar" von David Mc Kee ausgewählt. Beim Elefanten Elmar handelt es sich um eine Figur, die im Laufe des Buches zur Einsicht gelangt, dass sich jeder so annehmen soll, wie er ist. Erst dann fühlt er sich wohl.

**Kurze Inhaltsangabe des Buches:**

Elmar lebt in einer großen Elefantenherde mitten im Urwald. Obwohl es kleine Unterschiede zwischen jedem Elefanten gibt, fällt er durch sein Aussehen besonders aus dem Rahmen. Er hat nämlich ein bunt kariertes Fell. Trotzdem ist er bei allen beliebt. Eines Abends kann Elmar nicht einschlafen, weil er sich wegen seines Aussehens schämt. Am nächsten Morgen verlässt er heimlich die Herde. Er geht durch den Dschungel. Dort trifft er viele Tiere, die ihn freundlich begrüßen. Aber er läuft immer weiter, bis er zu einem großen Busch mit elefantenfarbenen Beeren kommt. Diese schüttelt er mit seinem Rüssel ab. Dann wälzt er sich so lange in den

**Inhalte der Unterrichtsreihe**

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtsreihe steht das Bilderbuch „Elmar". Dieses soll den Schülern zunächst im Ganzen vorgestellt werden. Auf diese Weise wird den Schülern der Inhalt des Buches bekannt. Bei der Erarbeitung der einzelnen Inhalte wird es den Schülern so besser gelingen, sich auf die Themen der Stunde zu konzentrieren.

Im Laufe der Unterrichtsreihe sollen immer wieder Parallelen zwischen der Situation von Elmar und der jeweiligen Schülerpersönlichkeit gezogen werden.

Diese Unterrichtsreihe soll dazu dienen, dass jeder Schüler über seine eigene Persönlichkeit nachdenkt. Er soll erfahren, dass jeder Mensch wichtig ist.

Dadurch, dass die Schüler immer mehr von ihrer Persönlichkeit preisgeben, lernen sich die Schüler in der Klasse besser kennen. Das ist deshalb besonders wichtig, weil die Klasse gerade erst zusammengesetzt wurde. So kann diese Reihe dazu beitragen, dass sich neue Freundschaften bilden.

Damit die Ergebnisse der Arbeit der Schüler festgehalten werden, wird im Laufe der Unterrichtsreihe ein Ich-Buch erstellt.

**Ich-Buch**

Für das Ich-Buch knickt der Lehrer drei farbige DIN A4-Blätter in der Mitte und tackert sie zusammen. So kann sichergestellt werden, dass die Schüler die Reihenfolge der bearbeiteten Blätter einhalten.

Als Titel des Buches klebt der Lehrer vorne auf das erste Blatt die Aufschrift „Das alles bin ich".

In den einzelnen Unterrichtstunden erhalten die Schüler Arbeitsblätter.

VORSCHAU



netzwerk lernen
Lehrerselbstverlag
zur Vollversion

Beeren, bis seine Haut elefantenfarben ist. Nun geht er wieder nach Hause. Die Tiere im Dschungel und sogar seine eigene Elefantenherde erkennen ihn nicht. Doch Elmar merkt, dass ihn seine Freunde vermissen. Deshalb gibt er sich durch ein lautes Tröten zu erkennen. Bald darauf wäscht ein starker Regen die Elefantenfarbe ab. Von nun an beschließen die Elefanten, einen Elmartag im Jahr zu feiern. Dann soll Elmar eine Elefantenfarbe erhalten. Alle anderen Elefanten malen sich bunt an. Gemeinsam machen sie einen Umzug.

**Möglichkeiten für einen fächerübergreifenden Unterricht:**

**1. Sprache**

- Einführung des Buchstaben **E**
- Freies Schreiben entlang des Elmarbuches

**2. Sachunterricht**

- Tiere im Zoo
- Tiere im Dschungel
- Meine Familie

**3. Musik**

- „Wenn der Elefant in die Disco geht“ von Klaus W. Hoffmann

**4. Kunst**

- Bild von Elmar genau ausmalen z. B. mit Wachsmalstiften, Wasserfarbe oder Buntstiften

**Hinweis für das Deckblatt:**

Die Schüler sollen sich selbst malen.

Diese sollen sie in das Ich-Buch kleben, wenn sie sie fertig bearbeitet haben. Damit das Ich-Buch schöner aussieht, kann man die jeweiligen Arbeitsblätter nach ihrer Bearbeitung am Rand wellig schneiden.

Das Ich-Buch sollte am Ende jeder Unterrichtsstunde eingesammelt werden. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass wirklich alle Schüler ihr Buch in jeder Stunde vor Ort haben und damit arbeiten können.

Ist das Ich-Buch fertig, so sollten einige Schülerwerke vorgestellt werden. Danach bietet sich eine kleine Ausstellung der Schülerwerke an. Nun sollte für die Schüler möglich gemacht werden, dass sie sich die Bücher, die sie gerne sehen wollen, während Freiarbeitsphasen oder in den Pausen ansehen.

Nach einiger Zeit kann das Ich-Buch mit Foto-Ecken in das Religionsheft der Schüler geklebt werden. Das kann deshalb geschehen, weil die letzte Seite des Ich-Buches nicht beschrieben wurde. Auf diese Weise kann es noch nach vielen Jahren angesehen werden.

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

| 1. Unterrichts-stunde | **Elmar, ein etwas anderer Elefant** | 2.1 |
|---|---|---|
| | | |
| Ziel | Die Schüler sollen den Inhalt des Buches „Elmar“ kennenlernen. | |
| | | |
| Verlauf | Der Lehrer legt eine Folie auf den Overheadprojektor, auf der der Elefant Elmar zu sehen ist (**Um diese Folie herzustellen, sollte man Elmar von der Umschlagseite des Bilderbuches in bunt auf Folie ziehen).**<br><br>Die Schüler äußern sich spontan. Sie beschreiben Elmar. Sie erzählen alles, was sie über Elefanten wissen. Dabei wird ihnen auffallen, dass Elmar kein gewöhnlicher Elefant ist.<br><br>Der Lehrer liest den Schülern nun das Bilderbuch „Elmar“ vor. Dazu trägt er ihnen den kurzen Text auf den jeweiligen Seiten vor und zeigt ihnen das entsprechende Bild.<br><br>Nach dem Lehrervortrag äußern sich die Schüler spontan. Dann wird nach und nach der Inhalt des Bilderbuches erarbeitet.<br><br>Nun folgt ein Rollenspiel. Jeder Schüler der Klasse erhält eine Rolle. Manche sind die Elefanten aus der Herde, andere die Tiere im Dschungel. Ein Schüler ist Elmar. Ein anderer Schüler spielt den Busch mit den elefantenfarbenen Beeren. Er bekommt eine graue Wolldecke in die Hand. Wenn er geschüttelt wird, wirft er die graue Wolldecke auf den Boden. Elmar nimmt sie auf und legt sie über seine Schultern. Da die Schüler noch nicht an Rollenspiele gewöhnt sind, erzählt der Lehrer die einzelnen Episoden der Geschichte. Die Schüler sollen sie dann spielen.<br><br>Zum Schluss der Stunde erhalten die Schüler ein Arbeitsblatt, auf dem dargestellt wird, wie Elmar seine Elefantenfreunde mit Wasser nass macht. Die Schüler erhalten nur die Umrisse der Elefanten. Sie sollen diese selbst ausmalen. Dadurch, dass sie Elmar bunt malen, wird ihnen noch einmal bewusst, wie sehr er sich von den anderen unterscheidet. Wenn noch Zeit vorhanden ist, sollen die Schüler noch andere Elefanten dazu malen. Am Ende der Stunde oder spätestens am Anfang der nächsten Stunde wird dieses Arbeitsblatt eingesammelt. | Folie von Elmar<br>OHP<br><br>Bilderbuch „Elmar“<br><br>graue Wolldecke<br><br>AB<br>Buntstifte |

VORSCHAU



netzwerk lernen
Lehrerselbstverlag
zur Vollversion

| 3. Unterrichts-stunde | **Gott teilte das Wasser** | 3.3 |
|---|---|---|
| | | |
| Ziel | Die Schüler sollen lernen, dass Gott Meere und Himmel schaffte, indem er das Wasser auf der Erde teilte. | |
| | | |
| Verlauf | Der Lehrer und die Schüler setzen sich in einen Gesprächskreis. Einige Schüler stellen die Arbeitsblätter der letzten Stunde vor. | Religionsheft |
| | Nun stellt der Lehrer drei Gläser auf den Boden. Das erste Glas enthält blaue Farbe, das zweite Wasser und das dritte ist leer. Die Schüler beschreiben, was sie sehen. Sie vermuten, dass sie im leeren Glas die beiden Flüssigkeiten mischen sollen. Der Lehrer lässt einen Schüler in das leere Glas Wasser füllen. Die beiden Gläser mit Wasser sollen etwa gleich hoch gefüllt sein. Nun gibt ein Schüler in das erste Glas etwas blaue Farbe, dann ein anderer Schüler in das zweite Wasserglas deutlich mehr blaue Farbe. Die Schüler stellen fest, dass unterschiedliche Blautöne entstehen, je nachdem wie viel Wasser der Farbe beigemischt wird. | 1 Glas mit blauer Farbe<br>1 Glas mit Wasser<br>1 leeres Glas |
| | Der Lehrer erklärt den Schülern, dass Gott auch wusste, dass es verschiedene Blautöne gibt. Dieses Wissen hat er bei der Erschaffung der Erde angewendet. | |
| | Der Lehrer legt nun eine Folie auf den Overheadprojektor, die verschiedene Blautöne erhält. Die Schüler erkennen, dass sowohl der Himmel als auch das Meer blau sind, beide sich aber deutlich voneinander unterscheiden. Der Lehrer erzählt den Kindern, dass die Erde ganz blau war, nachdem Gott das Licht geschaffen hatte. Gott begann nun, Ordnung auf der Erde zu schaffen. Deshalb trennte er das Blau des Himmels und der Meere. | Folie 4<br>OHP |
| | Nun bringt der Lehrer den Schülern die Strophe des Liedes „Du hast uns deine Welt geschenkt“ bei, in der erzählt wird, dass Gott den Himmel und die Erde geschaffen hat. Wenn sie „Himmel“ singen, zeigen sie mit der Hand nach oben, bei „Erde“ zeigen sie nach unten. | Lied: „Du hast uns deine Welt geschenkt“ |
| | Die Schüler erhalten zwei runde Stücke weißen Stoffes, z. B. eines alten Tischtuches oder eines Bettlakens. Diese sollen sie nun an einigen Stellen mit einem Faden abbinden. Dann sollen sie sie in blaue Batikfarbe tauchen. | Zwei weiße, rund ausgeschnittene Stücke Stoff für jeden Schüler<br>Wollfaden zum Abbinden |
| | Danach werden sie an einen bestimmten Ort in der Klasse zum Trocknen gelegt. | blaue Batikfarbe |

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

### Batiken eines Stoffes

Die Schüler erhalten alle ein rund geschnittenes, weißes Stück Stoff mit einem Durchmesser von ca. 20 cm. Dieser wird an mehreren (etwa 2 bis 3) beliebigen Stellen mit einem Faden abgebunden. Dann dürfen die Schüler diesen Stoff in ein Farbbad mit Batikfarbe einrühren. Wie diese angerührt wird, entnimmt man am besten der Anleitung der Batikfarbe. Nachdem die Tücher auf diese Weise gefärbt wurden, müssen sie zum Trocknen hingelegt werden. Beim Batiken kann man nie genau vorhersagen, wie viel Farbe der Stoff an verschiedenen Stellen annimmt. So entstehen die verschiedenen Blaufärbungen auf der Weltkugel.

VORSCHAU



netzwerk lernen
Lehrerselbstverlag
zur Vollversion

Folie 4

VORSCHAU

Quelle: Wiki Commons, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Meer_1.JPG, CC-Lizenz

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

## Vorlage für ein Hörspiel zu Adam und Eva

**Erzähler:** Vor langer Zeit hat Gott den ersten Menschen geschaffen. Er nannte ihn Adam. Adam lebte bei Gott im Paradies. (*Pause*)

Heute ist mal wieder eine der Nächte gewesen, in denen sich Adam unruhig von einer Seite auf die andere wälzt. Da kommt Gott und weckt Adam.

**Gott:** Adam, nun sehe ich mir schon die ganze Zeit an, wie du dich Nacht für Nacht quälst. Was ist nur mit dir los?

**Adam:** Ich weiß, Herr. Du hast mir alles geschenkt, was du geschaffen hast. Alle Pflanzen und alle Tiere. Eigentlich sollte ich dankbar sein. Aber ich fühle mich so schrecklich einsam.

**Gott:** Ich glaube, ich habe da eine gute Idee. Was hältst du davon, wenn ich eine Frau für dich schaffe?

**Adam:** Das willst du für mich tun? Da bin ich dir aber wirklich dankbar.

**Erzähler:** Adam ist so erschöpft, dass er schnell wieder einschläft. Da nimmt Gott eine Rippe von Adam und formt aus ihr eine Frau. Nach einiger Zeit wacht Adam wieder auf.

**Adam:** Uaahh, habe ich gut geschlafen!

**Erzähler:** Dann sieht er sich um.

**Adam:** Wer bist du denn?

**Eva:** Guten Morgen, ich heiße Eva. Gott hat mir gesagt, dass ich hier warten soll, bis du aufgewacht bist.

**Adam:** Du bist also die Frau, auf die ich so lange gewartet habe.

**Erzähler:** Adam nimmt Eva in den Arm und drückt sie an sich. (*Pause*)

Nun leben Adam und Eva schon eine ganze Zeit im Paradies. Eines Tages bittet Gott sie zu einem Gespräch.

**Gott:** Adam und Eva, ich habe euch alles geschenkt, was ich geschaffen habe. Nur um eines möchte ich euch bitten: Esst niemals einen Apfel vom Baum der Erkenntnis. Das ist der Baum, der mitten im Paradies steht. Könnt ihr mir das versprechen?

**Adam:** Ja, natürlich. Wo du doch so viel für uns getan hast!

**Eva:** Niemals würde mir einfallen, deinem Wunsch zu widersprechen.

**Erzähler:** Gott war zufrieden, denn er vertraute den beiden. Doch bald sollte er von ihnen sehr enttäuscht werden. (*Pause*)

Eines Morgens, als Adam noch fest schlief, ging Eva im Paradies spazieren. Als sie in der Nähe des Baumes der Erkenntnis war, hörte sie plötzlich ein Geräusch (*Zischen einer Schlange*).

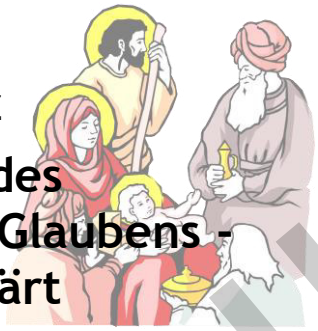
VORSCHAU



netzwerk lernen
Lehrerselbstverlag
zur Vollversion

Brigitte Tietz

# Grundsätze des christlichen Glaubens - Kindern erklärt



## Kl. 1, Bd. 2: Neues Testament

VORSCHAU

57 Stundenbilder mit Unterrichtsmaterialien für das 1. Schuljahr

Reihe Religion

Bestellnummer 14-004-202 - Bd. 2

LEHRER SELBST VERLAG

netzwerk lernen

zur Vollversion

# Inhaltsverzeichnis

**VORWORT ..... 5**

**ADVENT UND WEIHNACHTEN ..... 7**

Advent ..... 9

Weihnachten ..... 11

Die Heiligen Drei Könige ..... 12

Die Heiligen Drei Könige folgen einem Traum ..... 13

Die Heiligen Drei Könige folgen einem Stern ..... 15

Die Bedeutung der Heiligen Drei Könige in der heutigen Zeit ..... 17

**JESUS VERBREITET DIE BOTSCHAFT GOTTES ..... 19**

Die Taufe Jesu ..... 21

Eine Nachricht breitet sich aus ..... 25

Jesus beruft die ersten Jünger ..... 26

Jesus ist Gast bei Zachäus ..... 30

Jesus liebt die Kinder ..... 32

**JESUS ERZÄHLT GESCHICHTEN ..... 36**

Das Gleichnis vom bittenden Freund ..... 38

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ..... 41

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ..... 44

**JESUS WIRKT WUNDER ..... 46**

Die wunderbare Brotvermehrung ..... 48

Jesus stillt den Seesturm ..... 49

Jesus heilt einen Blinden ..... 50

**JESUS HAT FREUNDE, ABER AUCH FEINDE ..... 54**

Der Einzug nach Jerusalem ..... 55

Was ist ein Pharisäer? ..... 56

Heilung am Sabbat ..... 58

Das letzte Abendmahl ..... 61

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

**JESUS LEIDEN UND STERBEN ..... 62**

Jesus wird im Garten Gezemaneh gefangen genommen ..... 64

Die Verhaftung und Verurteilung Jesu ..... 66

Was bedeutet der Tod für uns? ..... 69

**DER OSTERFESTKREIS ..... 70**

Die Bedeutung des Osterfestes ..... 73

Die Emmaus-Jünger ..... 75

Christi Himmelfahrt ..... 77

Pfingsten ..... 79

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

| Thema der Reihe | **Die Advent- und Weihnachtszeit** |
|---|---|
| Ziel der Reihe | Die Schüler sollen lernen, warum Advent und Weihnachten gefeiert werden. |

**Informationen zur Unterrichtsreihe**

In dieser Unterrichtsreihe stehen sowohl die Advent- als auch die Weihnachtszeit im Vordergrund.

**Advent**

Die Adventzeit beginnt am 1. Adventsonntag. Sie beginnt mit dem Sonntag, der vier Wochen vor Heiligabend liegt. In dieser Zeit sollen sich die Christen auf die Geburt Jesu vorbereiten. Die Anzahl der Wochen symbolisiert, dass die Menschheit 4.000 Jahre lang auf die Geburt Jesu gewartet hat.

**Weihnachten**

In dieser Stunde sollen die Schüler mit den Umständen der Geburt Jesu vertraut gemacht werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf die Heiligen Drei Könige gelegt werden.

**Heilige Drei Könige**

Die Heiligen Drei Könige kamen aus dem Morgenland. Sie sollen einem Stern gefolgt sein, weil sie glaubten, dass der Retter geboren wurde. Als sie in Bethlehem ankamen, fragten sie König Herodes, ob er einen Sohn bekommen hat. Hierdurch wird deutlich, dass sie einen reichen Herrscher erwartet haben. Auch die Gaben, die sie dem Kind brachten - Gold, Weihrauch und Myrrhe - deuten darauf hin, dass sie den Retter der Menschen in einem Königshaus erwartet haben. Als sie herausfanden, dass er in einem Stall geboren wurde, gaben sie ihm dort die königlichen Gaben.

Die tatsächliche Existenz der Heiligen Drei Könige ist sehr umstritten. Sie werden nur im Matthäus-Evangelium benannt, nicht aber in den drei anderen Evangelien. Trotzdem haben sie einen besonderen Stellenwert in der Kirche.

Auf der einen Seite wird deutlich, dass sich die Menschen gedacht haben, dass nur ein sehr reicher Mensch die Menschen retten kann. Der Kniefall dieser mächtigen Männer vor dem Kind symbolisiert die Macht Gottes. Auf der anderen Seite fällt auf, dass die drei Könige Menschen von unterschiedlicher Hautfarbe sind. Dadurch soll zum Ausdruck gebracht werden, dass wirklich alle Menschen, gleich welcher Hautfarbe, Gott verehren sollen.

**Hinweis zum Deckblatt**

Die Schüler sollen über den Advent einen Adventkranz und unter dem Wort Weihnachten einen Tannenbaum malen.

**Inhalte der Unterrichtsreihe**

Im Mittelpunkt dieser Unterrichtsreihe steht die Symbolik des Lichts. In der ersten Stunde soll den Kindern durch eine Lichtmeditation verdeutlicht werden, dass ein Raum ohne Licht Angst ausdrücken kann. Je heller es wird, desto mehr Wärme und Freude entsteht in den Herzen der Menschen.

In den nächsten Stunden steht ein Stern im Mittelpunkt der Betrachtung. In ihm sollen die Schüler ein Licht erkennen, das sie führt. Es tritt zum ersten Mal bei der Geburt Jesu in Erscheinung, als er deutlich macht, wo Jesus geboren wurde. Dieser Stern führt auch die Heiligen Drei Könige, bis sie bei Jesus angekommen sind. Wenn die Sternsinger heute in der Gestalt der Heiligen Drei Könige von einem Haus zum anderen wandern, so geht der Stern allen voran. Er soll uns Menschen zeigen, dass wir als Menschheit zusammenstehen und besonders an die Armen und Schwachen in unserer Gesellschaft denken sollen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

| 1. Unterrichts-stunde | **Advent** | 7.1 |
|---|---|---|
| | | |
| Ziel | Die Schüler sollen erkennen, dass die Menschen im Advent auf die Geburt Jesu warten. | |
| | | |
| Verlauf | Die Schüler hocken im Gesprächskreis auf dem Boden. Der Raum ist so weit wie möglich abgedunkelt. Die Schüler beschreiben nun, was sie in der Dunkelheit spüren. Sie werden Angst empfinden. Der Lehrer erklärt den Schülern, dass sich die Menschen sehr geängstigt haben, nachdem sie von Gott aus dem Paradies gestoßen wurden. Sie waren einsam und alleine.<br><br>Der Lehrer zündet nun eine Kerze in der Mitte des Kreises an. Die Schüler beschreiben, dass sie etwas besser sehen können. Sie sehen einiges, aber noch nicht sehr viel. Sie erarbeiten, dass dieses Licht ein Hoffnungsschimmer für die Menschen bedeuten konnte.<br><br>Der Lehrer erzählt den Schülern, dass es eine Zeit gab, zu der Seher den Menschen erzählt haben, dass Gott seinen eigenen Sohn auf die Welt schicken würde. Sie schöpften Hoffnung auf ein besseres Leben.<br><br>Der Lehrer zündet einige Teelichter an, die er an einige Schüler verteilt. Die Schüler merken, dass der Raum immer heller erleuchtet wird. Sie haben immer weniger Angst, weil sie mehr sehen können. Manche der Schüler werden erkennen, dass das Licht anzeigen soll, dass das Weihnachtsfest immer näher kommt.<br><br>Nun gibt der Lehrer auch den Schülern ein Teelicht, die zuvor noch keines erhalten haben. Alle zünden ihre Kerzen an. Jetzt ist der Raum ganz hell. Die Kinder können alles gut sehen und fühlen sich wieder wohl. Einige Schüler werden sicherlich auch erkennen, dass zu Weihnachten alles in vollem Licht erstrahlt.<br><br>Die Schüler führen ihre Hände ganz vorsichtig bis kurz über die Flamme. Sie merken, dass die Kerze Wärme spendet. Nun arbeiten die Schüler in Partnerarbeit weiter. Ein Partner hält sein Teelicht in der Hand. Der andere Schüler schließt die Augen. Dann führt der Schüler, der seine Augen geöffnet hat, sein Teelicht fast bis vor die geschlossenen Augen seines Partners. Der Schüler spürt, dass Licht auch Helligkeit bedeutet. Nun stellt der Schüler die Kerze langsam wieder hin. Dann wiederholt der Partner die gleiche Übung. Jetzt wird das elektrische Licht im Raum wieder angeschaltet.<br><br>Die Schüler fassen die Erfahrungen der Lichtmeditation zusammen. Danach erinnert der Lehrer daran, dass die meisten Kinder ein Zeichen kennen, das uns dadurch, dass immer mehr Licht gemacht wird, das Nähern des Weihnachtsfestes angezeigt wird. Es ist der Adventkranz. Der Lehrer stellt einen solchen in die Mitte des Kreises. Die Schüler beschreiben ihn. Sie finden heraus, dass er genau vier Kerzen hat. Der Lehrer erklärt den Schülern, dass jede Kerze für eine Woche vor Weihnachten steht.<br><br>Nun schreibt der Lehrer an die Tafel: „Im Advent warten wir auf die Geburt Jesu.“ Die Schüler schreiben den Satz in ihr Heft. Dann malen sie eine Kerze darunter. | Kerze<br>Streich-hölzer<br><br>Für jeden Schüler der Klasse ein Teelicht<br><br>Adventkranz<br><br>Tafelan-schrieb<br>Kreide<br>Religionsheft<br>Bleistift<br>Buntstifte |

VORSCHAU



zur Vollversion

| | |
|---|---|
| Thema der Reihe | **Jesus erzählt Geschichten** |
| | |
| Ziel der Reihe | Die Schüler sollen erkennen, dass Jesus den Menschen Geschichten in Form von Gleichnissen erzählt hat, um ihnen zu erklären, was Gott von ihnen erwartet. |

**Informationen zur Unterrichtsreihe**

In dieser Unterrichtsreihe geht es darum, den Kindern zu erklären, dass Jesus seinen Mitmenschen Gleichnisse erzählt hat. Er hat den Menschen zunächst von Dingen erzählt, die sie aus ihrer Umwelt heraus kennen. Mithilfe dieser Dinge hat er versucht zu verdeutlichen, was Gott von den Menschen erwartet.

Diese Gleichnisse waren für die Menschen zur Zeit Jesu nachvollziehbar. Heutzutage hat sich die Welt jedoch stark geändert. Aus diesem Grund sollte der Lehrer den Schülern immer zuerst erläutern, wovon Jesus spricht. Erst wenn die Sachhälfte des Gleichnisses allen Schülern klar ist, können sie versuchen zu verstehen, was Jesus den Menschen damit sagen will.

**Hinweis zum Deckblatt**

Die Schüler sollen das Deckblatt ausmalen.

**Inhalte der Unterrichtsreihe**

Für diese Unterrichtsreihe habe ich drei Gleichnisse ausgesucht, die meiner Meinung nach von den Kindern zu verstehen sind.

Im **Gleichnis vom bittenden Freund** geht es darum zu erkennen, dass Gott alle Menschen annimmt - ganz gleich, wann sie seine Hilfe suchen.

Diese Geschichte vermittelt den Schülern ein Gefühl der Geborgenheit, denn sie erfahren, dass sie nie allein gelassen werden.

Durch das **Gleichnis vom verlorenen Sohn** sollen die Schüler lernen, dass Gott alle Menschen annimmt, auch wenn sie große Fehler machen. Wichtig ist dabei allerdings, dass sie ihre Fehler erkennen und sie bereuen. Durch dieses Gleichnis soll den Schülern verdeutlicht werden, dass Gott sich um alle Menschen bemüht. Bei ihm können sie sich immer geborgen fühlen, denn er ist bereit, ihnen ihre Fehler zu vergeben. Damit den Schülern diese Aussage deutlich wird, wird das Gleichnis nur so weit erzählt, wie vom ersten Sohn die Rede ist. Die Person des zweiten Sohnes wird nicht erwähnt.

Im **Gleichnis vom barmherzigen Samariter** geht es darum zu verstehen, dass Gott von uns Menschen erwartet, dass wir uns gegenseitig helfen. Auf die Problematik der in dem Gleichnis angesprochenen Positionen soll nur am Rand eingegangen werden.

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

| 1. Unterrichts-stunde | **Das Gleichnis vom bittenden Freund** | 9.1 |
|---|---|---|
| | | |
| Ziel | Die Schüler sollen erfahren, dass Gott immer für die Menschen da ist, wenn sie ihn suchen. | |
| | | |
| Verlauf | Der Lehrer zeigt den Schülern ein Stück einer Folie. Die Schüler sollen raten, was sie darauf sehen können. Erraten sie es nicht, so vergrößert der Lehrer das Stück, das die Schüler sehen können. Dieser Vorgang wiederholt sich so lange, bis einer der Schüler erkannt hat, dass auf der Folie eine Tür zu sehen ist.<br>Die Schüler beschreiben diese nun. Im anschließenden Gespräch wird überlegt, was sich hinter der Tür verbergen könnte. Dann sollen sich die Schüler Gedanken dazu machen, was passieren könnte, wenn jemand an die Tür klopft. Die Schüler überlegen sich mehrere Möglichkeiten.<br>Nun liest der Lehrer den Schülern das Gleichnis vom bittenden Freund vor. Danach äußern sich die Schüler spontan. Jetzt wird der Inhalt erarbeitet.<br>Der Lehrer schreibt an die Tafel: „Gott hat für mich immer ein offenes Haus.“ Die Schüler schreiben den Satz in ihr Religionsheft.<br>Dann malen sie ein Bild, auf dem man ein Haus mit einer offenen Tür erkennen kann. Davor malt der Schüler sich selbst. | Folie 16<br>OHP<br>Vorlesetext „Gleichnis vom bittenden Freund“<br>Tafelbild<br>Kreide<br>Religionsheft<br>Bleistift<br>Buntstifte |

VORSCHAU


zur Vollversion

Folie 16

Quelle: Wiki Commons, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Eisenberg_T%C3%BCr.jpg, CC-Lizenz

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion

**Das Gleichnis vom bittenden Freund**

Schon seit vielen Tagen war Jesus durch die Gegend gewandert und hatte den Menschen von Gott erzählt. Heute traf er eine Gruppe auf dem Marktplatz einer kleinen Stadt. Nachdem sich eine Menge Menschen um ihn versammelt hatte, erzählte er ihnen folgende Geschichte:

> Es war schon spät am Abend, als es an der Tür eines Mannes läutete. „Wer kann das nur sein?“, fragte er. Gerade hatte er sich mit seiner Frau zu Bett gelegt. Auch seine Kinder schliefen schon fest. „Hoffentlich weckt das Klopfen niemanden“, dachte er bei sich.
>
> Doch da war es wieder, das Hämmern gegen die Tür. „Wer kann das nur sein?“, dachte er bei sich. Weil er jedoch sehr müde war, drehte er sich zur Seite und versuchte weiterzuschlafen.
>
> Kaum hatte er ein Auge zugemacht, klopfte es ein drittes Mal. Ärgerlich stand er auf und ging zur Tür.
>
> „Wer ist da?“, fragte er mürrisch.
>
> „Ich bin es, dein bester Freund“, antwortete eine Stimme von draußen.
>
> „Warum weckst du mich mitten in der Nacht“, schimpfte der Mann. „Du weckst mir noch meine Frau und meine Kinder auf.“
>
> „Entschuldige bitte“, hörte der Mann seinen Freund sagen. „Einer meiner besten Freunde ist von einer langen Reise zurückgekehrt. Er wohnt ein paar Tage bei uns. Doch ich habe nichts mehr zu essen im Haus.“
>
> Da öffnete der Mann seinem Freund die Tür. Er gab ihm von seinen Vorräten so viel zu essen, dass er seinen Freund sicher satt bekam.

Zum Schluss erklärte Jesus: „So wie dieser Mann seinem Freund mitten in der Nacht die Tür aufgemacht hat, so wird auch mein Vater für euch die Tür öffnen, wenn ihr bei ihm anklopft.“

VORSCHAU



netzwerk lernen
Lehrerselbstverlag
zur Vollversion

| | |
|---|---|
| Thema der Reihe | **Jesus wirkt Wunder** |
| | |
| Ziel der Reihe | Die Schüler sollen erkennen, dass Jesus den Menschen half, indem er Wunder wirkte. |

**Informationen zur Unterrichtsreihe**

In dieser Unterrichtsreihe geht es darum, den Kindern zu erklären, dass Jesus Wunder wirkte. Ganz wichtig ist es dabei, darauf zu achten, dass Jesus nicht als großer Zauberer hingestellt wird. Viele Wunder lassen sich auf natürliche Art und Weise erklären. Sie werden erst durch die Betrachtungsweise zum Wunder. Deshalb sollen die Schüler nicht nur das Wunder kennenlernen, sondern auch dahinter schauen. So sollen sie verstehen lernen, warum das Wunder als solches angesehen wird und was daran wunderbar ist.

**Hinweis für das Deckblatt**

Die Schüler sollen nach jeder Wundergeschichte ein Bild zu der Geschichte in den Kreis malen.

**Inhalte der Unterrichtsreihe**

Für diese Unterrichtsreihe habe ich drei Wundergeschichten ausgesucht, die auch im Leben der Kinder eine Rolle spielen. Daher können sie ihren Hintergrund leichter verstehen.

In der Wundergeschichte **„Die wunderbare Brotvermehrung“** trifft Jesus viele Jünger. Es ist Abend. Alle haben Hunger. Doch niemand hat etwas zu essen. Da nimmt Jesus zwei Fische und mehrere Brote. Er segnet sie und sie vermehren sich. Alle Menschen werden satt. An diesem Beispiel sollen die Schüler lernen, dass auch sie andere satt machen können, indem sie z. B. das Pausenbrot teilen, wenn ein Schüler sein Essen zu Hause vergessen hat.

In **„Jesus stillt den Seesturm“** rettet Jesus seine Jünger in einem Seesturm während einer Fahrt über den See Genezareth. Die Schüler sollen hier erfahren, dass Jesus immer bei ihnen ist.

Als drittes Beispiel sollen die Schüler die Perikope von der **Blindenheilung in Jericho** kennenlernen. Hier wird erzählt, dass Jesus einen Blinden heilt, der ihn um Hilfe bittet. Die Schüler lernen, dass Jesus sie erhört, wenn sie ihn suchen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

Lehrerselbstverlag

zur Vollversion